



Amtsblatt für Weißensee, Ottenhausen, Scherndorf und Waltersdorf

20. Jahrgang

Freitag, den 20. September 2013

Nr. 9

Zahlreiche Besucher nutzten den Denkmaltag 2013 in Weißensee

Allein der Chinesische Garten zählte an dem Wochenende 500 Besucher, die Runneburg mehr als 800. Das Zusammenwirken der Schlösserstiftung und des Thepra Sozialvereins zugunsten Weißensees ist vorbildlich und zwischenzeitlich unverzichtbar.

Weißensee ist das Highlight der Region, das touristische Glanzlicht des Landkreises –
hier einige Impressionen:



Stadtverwaltung auf einen Blick

Telefon: 03 63 74 - 2 20 - 0, Telefax: 03 63 74 - 2 20 30

Anschrift: Marktplatz 26, 99631 Weißensee

Allgemeine Verwaltung:

Dienstag von 09.30 - 12.00 Uhr
und..... 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag von..... 09.30 - 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt:

Dienstag von 09.30 - 12.00 Uhr
und..... 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch und
Freitag von..... 09.30 - 12.00 Uhr

Bürgermeister:

Dienstag von..... 13.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten des Kontaktbereichsbeamten:

Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag von..... 09.00 - 12.00 Uhr

Sitz: Marktplatz 26

Tel.: 2 84 94

Bürgermeister

Sekretariat 2 20 12
Haupt- und Personalamt..... 2 20 21
Büro des Stadtrates..... 2 20 29
Bibliothek 2 20 23
Archiv..... 2 20 32

Bau- u. Ordnungsverwaltung

Amtsleiter..... 2 20 15
Bauamt 2 20 13/14
Öffentliche Ordnung und Sicherheit /
Umwelt und Abwasser..... 2 20 26
Standesamt 2 20 27
Einwohnermeldeamt..... 2 20 22/28

Finanzverwaltung

Amtsleiterin..... 2 20 16
Kämmerei / Steuern 2 20 19
Stadtkasse..... 2 20 20
Wohnungsverw. / Liegensch. 2 20 17

Wichtige Rufnummern

Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst/
Katastrophenschutz:..... 1 12
Polizei: 1 10 oder (0 36 34) 33 60

Mitteilung - Redaktionsschluss

für die Amtsblattausgabe Nr. 10/2013
Redaktionsschluss 11. Oktober 2013
Erscheinungsdatum 25. Oktober 2013

Städtische Einrichtungen

Stadt-Information..... 36 10 16

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 10.00 - 16.00 Uhr

Stadtbücherei, Marktplatz 26 2 20 23

Öffnungszeiten:

Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr
..... und 13.30 - 17.30 Uhr

Donnerstag von 13.00 - 16.00 Uhr

Stadtarchiv, Marktplatz 26..... 2 20 32

Öffnungszeiten:

Montag..... von 09.30 - 12.00 Uhr
..... und 13.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag..... von 09.30 - 12.00 Uhr

Freitag..... von 09.30 - 12.00 Uhr

Chinesischer Garten

Öffnungszeiten:

Täglich von 10.00 - 19.00 Uhr

Traumzauberbaum-Grundschule

Johannesstraße 1

Sekretariat 2 03 03

Hort..... 3 67 18

Jugendclub

Schreberplatz 1 2 84 52

Seniorenclub

Langer Damm 2..... 0160/4786977

Bereitschaftstelefon im Havariefall

Wasser: BeWA Sömmerda,
Bahnhofstr. 28
in der Zeit von 15.30 - 06.45 Uhr
Tel.-Nr. (08 00) 0 72 51 75
in der Zeit von 06.45 - 15.30 Uhr
Tel.-Nr. (0 36 34) 6 84 90

Abwasser: Stadtverwaltung Weißensee/
BeWA Sömmerda
24 h erreichbar
Tel.-Nr. (08 00) 36 34-800
Tel.-Nr.: (0173) 5 75 84 15

Elektro: Fa. Dietmar Koch,
Weißensee, In den Krautgärten 7
Tel.-Nr.: (03 63 74) 2 70 41
Funk-Tel..... (0177) 4 54 48 11
Fa. Michael Zapf,
Ulmenallee 2
Tel.-Nr.: (03 63 74) 2 02 62
oder 2 18 66

Schlüsseldienst /
Notöffnung: Fa. Heuring,
Weißensee, Günstedter Str. 2
Tel.-Nr.: (03 63 74) 2 61 43

Amtliche Mitteilungen

Einladung

Am **Montag, d. 30. September 2013, findet um 19.00 Uhr** im Ratssaal des romanischen Rathauses die 17. Sitzung des Stadtrates Weißensee zu nachfolgender Tagesordnung statt:

A) öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bürgerfrageviertelstunde
3. Regularien
4. Informationen des Bürgermeisters
5. Beschlussf. von über- u. außerplanmäßigen Ausgaben im Haushaltsjahr 2012
6. Vorstellung der Jahresrechnung 2012
7. Beschlussf. zum Beitritt der Stadt Weißensee in den Regionalen Tourismusverbund Sömmerda e.V.
8. Anfragen und Mitteilungen im öffentlichen Teil der Sitzung

B) nicht öffentliche Sitzung

1. Regularien
2. Beschlussf. zum Beteiligungsbericht 2012 an der KEBT AG
3. Bau-, Vergabe- und Grundstücksangelegenheiten
4. Anfragen und Mitteilungen

**Albach
Bürgermeister**

Schließung der Stadtverwaltung

Hiermit geben wir bekannt, dass die Stadtverwaltung Weißensee

am Freitag, dem 04. Oktober 2013

geschlossen bleibt.

**Albach
Bürgermeister**

Öffentliche Stellenausschreibung

Bei der Stadt Weißensee sind zum 01.03.2014

Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Bereich Tourismus

- hier insbesondere für Führungen durch den Chinesischen Garten sowie für Stadtführungen zu besetzen.

Der Einsatz beträgt mindestens 6 Monate und kann bis zu 18 Monate dauern.

Von den Bewerber/innen im Alter ab 27 Jahren wird erwartet:

- Interesse an der Stadt Weißensee
- Teamfähigkeit
- Flexibilität und Zuverlässigkeit und das Anvisieren einer langfristigen Zusammenarbeit
- Kontaktfreudigkeit und Interesse an anderen Menschen
- informativ erzählen können
- Absicherungen der Führungen (auch am Wochenende).

Literatur zur Einarbeitung wird zur Verfügung gestellt. Für diese Tätigkeit wird im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung ein Taschengeld gezahlt, wobei die Höhe des Taschengeldes von der Anzahl der geleisteten Stunden abhängig ist. Die Teilzeitbeschäftigung soll 30 Stunden pro Woche betragen. Wenn nur eine geringere Arbeitszeit möglich ist, muss sie jedoch mehr als 20 Stunden pro Woche betragen.

Eine Teilnahme an Seminaren ist in Abhängigkeit von der Dauer der Tätigkeit erforderlich. Pro Monat wird ein Pflichtseminar gefordert.

Im Idealfall leben Sie schon lange in unserer Stadt und reden gern über sie. Sie möchten ganz praktisch Gutes tun und sich kulturell engagieren.

Bei Interesse an dieser abwechslungsreichen und interessanten Tätigkeit bewerben Sie sich bitte schriftlich, einschließlich mit tabellarischem Lebenslauf und Lichtbild, bis zum 31.10.2013, in der Stadtverwaltung Weißensee, Marktplatz 26, 99631 Weißensee.

Für Rückfragen steht Ihnen gern Frau Metz unter der Rufnummer 036347/22021 zur Verfügung.

**Albach
Bürgermeister**

Information der Bau- und Ordnungsverwaltung

Gemäß § 11 Absatz 6 der Friedhofssatzung der Stadt Weißensee wird in diesem Jahr in der Zeit vom 30.09.2013 bis 25.10.2013 auf den städtischen Friedhöfen die gesetzlich vorgeschriebene Standsicherheit der Grabmale durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung überprüft.

Bei der diesjährigen Überprüfung kommt erneut ein Gerät zum Einsatz, welches gemäß Anhang zur Durchführungsanweisung zur Standsicherheitsprüfung von Grabsteinen (VSG 4.7 § 9) vorgeschrieben ist.

Die bisherigen Ergebnisse der Überprüfungen haben gezeigt, dass viele Grabmale dieser Norm nicht entsprechen. Sie wurden mittels Aufkleber durch die Friedhofsverwaltung gekennzeichnet.

Unsichere Grabmale sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben notfalls umzulegen. Um dies zu vermeiden, fordern wir hiermit die betroffenen Grabnutzungsberechtigten auf, die Grabmale umgehend standsicher herzurichten.

Diese Überprüfung entlastet den Grabnutzungsberechtigten nicht von seiner allgemeinen Verkehrssicherungspflicht als Eigentümer des Grabmals.

Nähere Hinweise können bei der Friedhofsverwaltung der Stadt Weißensee Zimmer 3.05 oder telefonisch unter der Rufnummer (036374) 22026 angefordert werden.

**Peter
Bau- und Ordnungsverwaltung**

Aufforderung an Nutzungsberechtigte und Pflegepersonen von Grabstätten

auf den städtischen Friedhöfen in Weißensee und den Stadtteilen Scherndorf und Waltersdorf

Nutzungsberechtigte und Pflegepersonen von Grabstätten, für welche die vorgeschriebenen Ruhezeiten der Grabstätten und die Nutzungszeit bereits abgelaufen sind und welche bisher noch nicht durch die Friedhofsverwaltung zur Grabstätte benachrichtigt wurden, werden hiermit öffentlich aufgefordert, sich umgehend bei der Friedhofsverwaltung / Stadtverwaltung Weißensee in 99631 Weißensee, Marktplatz 26, Tel. 036374/22025 Frau Weidemann zu melden. Nach § 11 Absatz 7 der Friedhofssatzung der Stadt Weißensee in der aktuellen Fassung gilt folgendes: „Nach Ablauf der Nutzungszeit und der Ruhezeiten der Grabstätte sind Grabmale, Einfassungen und sonstige Grabausstattungen innerhalb von 3 Monaten nach erfolgter schriftlicher Aufforderung durch die Friedhofsverwaltung von den Nutzungsberechtigten auf eigene Rechnung zu entfernen, anderenfalls erfolgt eine Ersatzvornahme durch die Friedhofsverwaltung zu Lasten des Nutzungsberechtigten.“

Auszug aus der Gebührensatzung zur Friedhofssatzung für das Friedhofswesen in der Stadt Weißensee in der aktuellen Fassung

§ 1

Erwerb und Übertragung von Nutzungsrechten für eine Grabstätte

(1) Es können folgende Nutzungsrechte für Grabstätten erworben werden:

- Erwerb einer Reihengrabstätte (Einzelgrabstelle -EZ-)

30 Jahre x 5,70 €/Jahr	= 171,- €
------------------------	-----------
- Erwerb einer Reihengrabstätte (Einzelgrabstelle mit Vorbehaltstelle -DO-)

30 Jahre x 12,00 €/Jahr	= 360,- €
-------------------------	-----------
- Erwerb einer Urnengrabstätte

20 Jahre x 4,75 €/Jahr	= 95,- €
------------------------	----------
- Erwerb einer Kindergrabstätte (bis zur Vollendung des 5. Lebensjahres)

20 Jahre x 4,75 €/Jahr	= 95,- €
------------------------	----------
- Erwerb von Bestattungsstätten „auf der grünen Wiese“ (Urnenbestattung)

20 Jahre x 3,00 €/Jahr	= 60,- €
------------------------	----------

§ 7

Einebnung von Grabstätten

Die Kosten für die Einebnung und Entsorgung von Grabstätten betragen, sofern die Nutzungsberechtigten dies nicht selbst vornehmen:

- bei Reihen- und Familiengrabstätten je Grabstelle

	= 80,- €
--	----------
- bei Kindergrabstätten

	= 50,- €
--	----------
- bei Urnengrabstätten je Grabstelle

	= 40,- €
--	----------
- bei Urnengrabstätten „auf der grünen Wiese“

	= 10,- €
--	----------

Ihre Friedhofsverwaltung

Informationen

Die Bau- und Ordnungsverwaltung der Stadt Weißensee informiert:

Standplätze von Laubgittern in der Stadt Weißensee und seinen Stadtteilen

Weißensee

Promenade (Nähe Pflege Wohnpark)
 Goethestraße (an Einmündung zur Promenade)
 Waltersdorfer Straße (Kreuzung Jacobstraße und Wendeschleife)
 Nicolaiplatz / Seestraße
 Bahnhofstraße (Nähe Bushaltestelle)
 Am Bahnhof
 Marktplatz (hinter der Kirche)

Stadtteil Scherndorf

am Löschteich

Schönstedt

Gutshofstraße

Stadtteil Waltersdorf

im Friedhof

Stadtteil Ottenhausen

Siedlungsstraße (am Feuerwehrgebäude)
 Lindenstraße (auf der Grünfläche)
 Oberdorf

Die Stadt Weißensee stellt diese Leistung ihren Bürgerinnen und Bürgern kostenlos seit der 39. Kalenderwoche zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass **nur Laub** in die Laubgitter einzufüllen ist. Für die Entsorgung von Baumverschnitt und anderer Abfälle sind die aufgestellten Gitter nicht vorgesehen. Benutzen Sie hierfür bitte Ihre „Braunen Tonnen“, sofern keine Eigenverwertung möglich ist.

Peter

Bau- und Ordnungsverwaltung

Information der Bau- und Ordnungsverwaltung

Die Stadtverwaltung Weißensee gibt hiermit bekannt, dass die von Grundstückseigentümern beantragte und durch die Stadtverwaltung bestätigte kostenlose Grünabfuhr von öffentlichen Grundstücken, zu dessen Reinigung die Eigentümer oder Besitzer der durch öffentliche Straßen erschlossenen Grundstücke nach §§ 2 und 3 Punkt 2.g) der Satzung über die Straßenreinigung im Stadtgebiet Weißensee (Straßenreinigungssatzung) verpflichtet sind,

ab der 42. Kalenderwoche

vegetationsbedingt für dieses Jahr eingestellt wird. Letzte Abfuhr erfolgt am **14.10.2013**

Peter

Bau- und Ordnungsverwaltung

Glückwünsche

Jubiläen:

Diamantene Hochzeit bei Marga und Willi Heise



Das freundliche und aufgeschlossene Ehepaar Marga und Willi Heise empfing den 1. Beigeordneten Henry Sauerbier und Mitarbeiterin Christa Hertel am 15. August 2013, um Beiden im Namen Stadt Weißensee die herzlichsten Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit, verbunden mit einem Präsentkorb und Blumen, zu überbringen. Bei Kaffee und leckerem selbstgebackenen Kuchen plauderten die Ehe-

leute, auch im Beisein von Landrat Harald Henning, so einiges aus ihrem Leben. Kennengelernt haben sich die gebürtige Kindelbrückerin und der gebürtige Weißenseer beim damals beliebten Schallplattentanz in Kindelbrück. Beruflich war Marga Heise nach Beendigung der Schulzeit in ihrem Heimatort Helferin in der Kinderkrippe, nach ihrem Wohnortwechsel 1960 bekam sie eine Anstellung im Weißenseer Kindergarten. Willi Heise übte viele Jahre die Funktion als Leiter der Kreisgeschäftsstelle der Handwerkskammer in Sömmerda aus. Zur Familie gehören 3 Kinder, 6 Enkel und 6 Urenkel. Ihr Lebensmotto lautet heute: Nicht rosten, viel Bewegung durch Gartenarbeit und Radfahren. Das Ehepaar Heise bewohnt eine gemütliche Wohnung in der Bahnhofstraße, sie erledigen alle anfallenden Arbeiten im Haushalt selbst (jeden Dienstag werden alle Fenster geputzt), regelmäßig wird gekocht und gebacken. Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin noch schöne gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit. Möge es dem Ehepaar vergönnt sein, in gleicher Rüstigkeit und Frische in 5 Jahren die eiserne Hochzeit zu feiern.



Geburtstagsnachlese:

Glückwünsche für Maria Wittmayer zum 80. Geburtstag



Mit über 50 Gästen feierten Maria Wittmayer und ihre Zwillingsschwester Eva, geborene Kellner, am 24. August 2013 **ihren runden Geburtstag in einem Wirtshaus in Walsleben**. Nachträglich empfing Frau Wittmayer gut gelaunt und mit ausstrahlender

Freundlichkeit Bürgermeister Peter Albach und Mitarbeiterin Christa Hertel zu Kaffee und Kuchen. Er überbrachte die allerbesten Glückwünsche im eigenen sowie im Namen der Stadt, verbunden mit den traditionellen Ehrengaben.

Die Zwillinge stammen aus Lötsch/Südungarn und kamen 11jährig nach mehreren Stationen mit ihrer Mutter nach Weißensee. Sie gingen hier zur Schule, absolvierten anschließend erfolgreich eine Lehre. Maria lernte im Volkshaus beim Tanzen Adam Wittmayer kennen, 1955 schlossen sie den Bund fürs Leben und gründeten eine Familie. Zur Familie gehören die Kinder Barbara und Günter, 3 Enkel und 4 Urenkel. Die gelernte Feinmechanikerin war in den Jahren 1949 - 1955 im Büromaschinenwerk Sömmerda tätig. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte sie nach der Heirat in den Handel als Verkäuferin, bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand. Haus, Hof, Garten, Singen, Sport und für die Enkel kochen und backen halten die Jubilarin heute fit. Wir wünschen Maria und Ihrer Zwillingsschwester alles erdenklich Gute sowie beste Gesundheit.

Geburten:**Neuen Erdenbürger, Siana Krey, begrüßt**

Am 26. August 2013 gratulierten die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, Frau Metz und Frau Hertel, im Namen des Bürgermeisters den frischgebackenen Eltern, Elisabeth Krey und Nino Allerheiligen aus Weißensee zur Geburt von Tochter Siana (geb. am 30. Januar 2013) recht herzlich und überreichten einen Geschenkgutschein in Höhe von 250,- € sowie einen bunten Blumenstrauß für die junge Mutti. Wir wünschen den Eltern, dass Ihnen Ihr kleiner Sonnenschein sowie Sohn Kevin ein Leben lang viel Freude bereiten werden.

Wir gratulieren unseren werten Bürgerinnen und Bürgern zum Geburtstag**Weißensee**

Null, Horst	am 01.10.	zum 67. Geburtstag
Wierschke, Siegfried	am 02.10.	zum 73. Geburtstag
Grellmann, Elfriede	am 03.10.	zum 76. Geburtstag
Schwarze, Anna	am 04.10.	zum 96. Geburtstag
Krüger, Renate	am 04.10.	zum 73. Geburtstag
Allenstein, Klaus	am 04.10.	zum 71. Geburtstag
Bergelt, Gisela	am 05.10.	zum 78. Geburtstag
Münch, Karin	am 05.10.	zum 69. Geburtstag
Weber, Elisabeth	am 06.10.	zum 77. Geburtstag
Dr. Sieler, Willy	am 06.10.	zum 94. Geburtstag
Lenk, Horst	am 06.10.	zum 71. Geburtstag
Schmidt, Klaus	am 08.10.	zum 80. Geburtstag
Dannenfeldt, Elisabeth	am 09.10.	zum 65. Geburtstag
Klaube, Lydia	am 10.10.	zum 79. Geburtstag
Nolle, Manfred	am 11.10.	zum 81. Geburtstag
Polster, Günther	am 12.10.	zum 69. Geburtstag
Nolle, Ingelore	am 12.10.	zum 68. Geburtstag
Albach, Ursula	am 14.10.	zum 86. Geburtstag
Plachta, Ernst	am 15.10.	zum 70. Geburtstag
Methfessel, Ilse	am 16.10.	zum 75. Geburtstag
Schulze, Monika	am 17.10.	zum 70. Geburtstag
Krey, Paul	am 18.10.	zum 84. Geburtstag
Trost, Hermann	am 19.10.	zum 89. Geburtstag
Kästner, Heini	am 20.10.	zum 84. Geburtstag
Schrumpf, Margot	am 21.10.	zum 87. Geburtstag
Stammberger, Siegfried	am 21.10.	zum 78. Geburtstag
Siegfried, Hildegard	am 24.10.	zum 80. Geburtstag
Neblung, Elfriede	am 24.10.	zum 92. Geburtstag
Weichold, Marianne	am 24.10.	zum 89. Geburtstag
Bergelt, Franz	am 25.10.	zum 80. Geburtstag
Schönfeld, Rosemarie	am 27.10.	zum 76. Geburtstag

Blume, Harald	am 27.10.	zum 81. Geburtstag
Lotz, Wolfgang	am 27.10.	zum 79. Geburtstag
Kremendahl, Gunter	am 27.10.	zum 72. Geburtstag
Göttlicher, Margarete	am 28.10.	zum 80. Geburtstag
Junge, Hanna	am 29.10.	zum 75. Geburtstag
Lieder, Oskar	am 29.10.	zum 72. Geburtstag
Hoffmann, Rosemarie	am 29.10.	zum 66. Geburtstag
Hilscher, Richard	am 30.10.	zum 86. Geburtstag
Sorbe, Roland	am 30.10.	zum 73. Geburtstag

Stadtteil Scherndorf

Najmann, Joachim	am 01.10.	zum 84. Geburtstag
Regber, Ilse	am 04.10.	zum 76. Geburtstag
Schweitzer, Michael	am 06.10.	zum 70. Geburtstag
Eugling, Horst	am 14.10.	zum 80. Geburtstag
Stern, Monika	am 14.10.	zum 65. Geburtstag
Westfeld, Margot	am 29.10.	zum 79. Geburtstag

Stadtteil Ottenhausen

Laslop, Wilhelm	am 03.10.	zum 65. Geburtstag
Grube, Edith	am 04.10.	zum 76. Geburtstag
Seifert, Siegfried	am 18.10.	zum 78. Geburtstag
Henfling, Brigitte	am 22.10.	zum 65. Geburtstag
Michael, Ingrid	am 27.10.	zum 74. Geburtstag
Kannegießer, Rainer	am 29.10.	zum 70. Geburtstag

Stadtteil Waltersdorf

Götze, Brigitte	am 30.10.	zum 71. Geburtstag
-----------------	-----------	--------------------

**Schulnachrichten****Einschulung
in der Traumzauberbaum-Schule**

Den bisher wohl aufregendsten Tag erlebten am Samstag, d. 24. August 2013 29 Mädchen und Jungen bei ihrer Einschulung im festlich geschmückten Palmbaumsaal der Stadt Weißensee.

Begleitet von Eltern, Geschwisterkindern, Omas und Opas, Onkeln und Tanten nahmen die Erstklässler voller Freude und Erwartung in den ersten Reihen Platz.

Begrüßt wurden sie zunächst von Schülerinnen der 4. Klasse mit Liedern vom Traumzauberbaum, Flötenspiel und Gedichten, die von Freude und Spaß am Lernen erzählten.

Einige Mädchen der Klasse 4 hatten eigens für ihre kleinen Paten ein Lied vom Schulanfang gedichtet, dass alle neugierig auf die Schule machte.

Mit der den ABC-Schützen bekannten musikalischen Geschichte vom Gänseblümchen Fredericke hieß die Schulleiterin Frau Nawrodt alle Schulanfänger und deren Gäste auf das herzlichste Willkommen.

In ihrer Rede sprach sie von ernsten und von heiteren Seiten des Schulalltags und davon, dass alle Kinder die Hilfe und Unterstützung der Lehrer, Erzieher und Eltern brauchen.

In der Klasse 1a, dessen Klassenleiterin Frau Brand ist, lernen 15 Schüler und Schülerinnen.

Frau Eckardt, die Klassenlehrerin der Kl. 1b unterrichtet 14 Schüler und Schülerinnen.

Nach der offiziellen Aufnahme in die Schule wurden die Schulanfänger beglückwünscht und Blumen überreicht.

Als Abschluss der Festveranstaltung sangen die Erstklässler gemeinsam mit ihren ehemaligen Kindergartnerzieherinnen das Lied „Bald geht die Schule los“ - Das war mehr als famous!

Nach der Feierstunde begleitete die Ottenhäuser Blaskapelle die Schulanfänger zur Traumzauberbaum-Schule.

Erwartungsvoll betraten sie anschließend die Klassenzimmer und erhielten Fibel und Rechenbuch.

Gleichzeitig wurden den Schülern und Schülerinnen die gelben Mützen, das Erkennungszeichen aller Thüringer Schulanfänger überreicht.

Die Unruhe der ABC-Schützen wurde mittlerweile zunehmend spürbar, denn da fehlte ja noch etwas.

Wo waren nur die Zuckertüten? Im Schulhaus sahen sie keine. Traditionsgemäß hängen diese in der Traumzauberbaum-Schule Weißensee am Zuckertütenbaum. Große Freude und Erleichterung sah man den Kindern an, als sie auf dem geschmückten Schulhof den Baum mit ihren Schultüten erblickten.

Gegen 11.30 Uhr sah man eine fröhliche Kinderschar mit bunten Schultüten an der Seite von stolzen Eltern den Heimweg antreten.

Als Schulleiterin möchte ich mich bei den fleißigen Helfern bedanken, die im Vorfeld und während der Veranstaltung tätig waren.

Der Klassenlehrerin der Klasse 4 Frau Hofmann und unserer Musiklehrerin Frau Eberhardt ein Dankeschön für das kurzweilige Programm zur Feierstunde.

M. Nawrodt
Schulleiterin



Traumzauberbaum-Schule Weißensee

Einladung zum „Tag der offenen Tür“

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Traumzauberbaum-Schule Weißensee laden wir zu unserem

„Tag der offenen Tür“

am

Freitag, dem 20. September 2013
von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

alle Interessierten recht herzlich ein.

Sie erhalten Einblick in die pädagogische Unterrichtsarbeit und in die Freizeitgestaltung unserer Einrichtung.

Über zahlreiche Besucher würden wir uns sehr freuen.

**Im Namen der Schüler,
Lehrer und Erzieher
der Traumzauberbaum-Schule**

M. Nawrodt
Schulleiterin



Vereine und Verbände

Gemischter Chor „Blau-Weiß“ Weißensee

Einladung zum Kaffee

Am 20.08.13 wurden wir vom Personal des neuen Seniorenwohnparks „Haus Weißensee“ zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Diese Einladung war ein Dankeschön für unseren Auftritt zum Tag der offenen Tür am 23.07.2013.

Als wir im „Haus Weißensee“ eintrafen, wurden wir in den Gemeinschaftsraum gebeten. Dort erwarteten uns schon einige Bewohner des Heimes, aber auch einige Gäste aus dem Seniorenpark „Haus der Generationen“ in Erfurt, welche eine Woche im schönen neuen Seniorenheim in Weißensee weilten.

Die Tische im Gemeinschaftsraum waren liebevoll gedeckt. Mit selbstgebackener Torte, Kaffee und Getränken wurden wir verwöhnt. Danach erfreuten wir

alle Anwesenden mit ein paar schönen Liedern. Viel Beifall zeigte uns, dass unser Gesang gefallen hat. Wir kommen auch gern wieder.

Magdalene Weise



Sängertreffen 2013

Das evangelische Seniorenbüro Frömmstedt, unter der Leitung von Fr. Kathrin Ortmann, hatte für den 31.08.2013 zum Sängertreffen eingeladen.



Die Singgemeinschaft Kölleda e.V., die Seniorengruppe „Hortensia“ Kölleda, der MGV „Eintracht 1875“ Kindelbrück., die Singegruppe des Schutzbundes der Senioren Sömmerda, der Chor des Heimatvereins Kannawurf und der gemischte Chor „Blau-Weiß“ Weißensee sind dieser Einladung gefolgt. In diesem Jahr fand das Sängertreffen, welches wie immer unter dem Motto „Gemeinsam singen macht Freude“ stand, in der St. Johannes Kirche in Frömmstedt statt.

Pfarrer Bechtloff von der Kirchengemeinde Frömmstedt begrüßte die Chöre und Gäste mit freundlichen Worten. Er wünschte für die Veranstaltung gutes Gelingen und Gottes Segen.

Alle Chöre gaben ihr Bestes. Sie boten dem Publikum mit ihrem Repertoire gute Unterhaltung. Die herrliche Akustik in der Kirche tat ihr Übriges.

Frau Ortmann und ihrem Team, das die Gäste mit Kaffee und leckerem selbstgebackenen Kuchen versorgte, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön wie auch an unsere Männer, die uns sicher nach Frömmstedt und zurück gefahren haben.

Der schöne Nachmittag ging viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns schon auf das Sängertreffen im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Gemeinsam singen macht Freude“.

Magdalene Weise

Erstes Turnier der Weißenseer Bogenschützen



Am 1. September veranstaltete der SV Erfurt-West 90 e.V. im Erfurter Sportpark Johannesplatz den 4. Russ & Janot Cup. Dieser Wettkampf ist speziell für die jungen Bogenschützen bis zum Alter von 14 Jahren gedacht, die sich hier gestaffelt nach Alter und Schießweite beweisen können. Auch die erst in diesem Jahr gegründete Abteilung Bogensport des SV „Blau-Weiß 1921“ Weißensee e.V. war mit drei Jugendlichen gut vertreten. Der Wettkampf, dessen Ablauf Steffi Prause, die Sichtungstrainerin im Bereich Bogensport des Thüringer Schützenbundes, leitete, bestand aus 12 Durchgängen zu je 6 Pfeilschüssen. Die Weißenseer Jugendschützen traten auf die Distanz auf 15 Meter an. Nachdem sich in der Vorbereitungsphase und bei den Probeschüssen noch etwas Aufregung zeigte, waren die Schützen mit Wettkampfbeginn hoch konzentriert und das vorherige Training zeigte Wirkung. Die Jugendlichen, die erst seit einem halben Jahr den Bogensport betreiben, überraschten Trainer und Eltern mit ihren guten Ergebnissen. Sie erreichten in jedem Durchgang durchschnittlich 40 bis 50 von maximal 60 zu erreichenden Punkten. Damit hatten sie die Erwartungen schon während des Wettkampfes übertroffen und es zeichnete sich ein gutes Endergebnis ab. So erreichte Franziska Stiem 438 Punkte, Tobias Pommeranz 491 Punkte und Klara Szuggar sehr gute 555 Punkte, die damit bei weitem Abstand Siegerin ihrer Wertungsgruppe wurde. Der SV Blau-Weiß Weißensee kann sich damit glücklich schätzen, diese guten Nachwuchssportler in ihren Reihen zu haben.

Florian Fritsche

Abteilungsleiter Bogensport

Historisches

Bahnhof Weißensee - auf dem Abstellgleis?

(Teil 2)

Nachdem 1804 findige Ingenieure unter eine englische Dampfmaschine Räder schraubten und diese dann auf Schienen durchs Land rollen ließen, entwickelte sich das Eisenbahnwesen weltweit ungeahnt stürmisch. 1825 wurde in England die erste Eisenbahnlinie eröffnet und in Deutschland fuhr als erste die „Ludwigseisenbahn“ 1835 von Nürnberg nach Fürth. Durch die Dampfmaschine als Krafterzeuger wurde das 19. Jahrhundert zu einer Epoche der Entdeckungen, Erfindungen und Industrialisierung. In keiner Phase der Menschheitsgeschichte entwickelten sich Wissen, Produktion und Handel so rasant und nachhaltig, wie zwischen 1790 und 1920.

Schon 1885 war der Bau der bis heute existierenden Hauptstrecken des Eisenbahnnetzes weitestgehend abgeschlossen; gab es in Deutschland bereits 40.000 Km Gleise. 52,77 Km davon waren die Eisenbahnlinie Straußfurt - Großheringen, die „Saal-Unstrut-Bahn“ (SUB) später in „Pfefferminzbahn“ umbenannt. Über den Bau dieser Strecke findet man ab Mitte der 1860er Jahre Unterlagen in den Archiven. Bürgermeister Stoebe (1853 - 1870 + 1884) und Stadtrat Christian Brandt zeichneten sich damals

durch besonderes Engagement für den Anschluss Weißensees an das Schienennetz aus.

Am 28.2.1868 wurde in Kölleda das Gründungskomitee für den Bau der sogenannten „Saal - Unstrut - Bahn“ (SUB) Straußfurt - Großheringen gebildet. Im Juni 1868 stellte der Nordhäuser Obergeometer von Bock in seiner Planungsbroschüre eine Konzeption mit entsprechender Wirtschaftlichkeitsberechnung vor. In der Entwurfskarte existiert noch eine alternative Streckenführung über Ottenhausen. Bei dieser Variante war der Weißenseer Bahnhof an der Kreuzung Bahnhofstraße - Straußfurter Straße eingezeichnet, wurde jedoch nie ernsthaft so geplant, weil die Geologie des Untergrundes unverhältnismäßige Kosten verursacht hätte.

Der Bau der Strecke wurde von den Kieler Ingenieuren Schmidt & Bichel in Generalentreprise vom Sommer 1872 bis August 1874 ausgeführt und über die Ausgabe von Aktien finanziert. Bis Anfang der Achtzigerjahre des 19. Jhd. wurde der Bau von Eisenbahnstrecken überwiegend privatwirtschaftlich von Konsortien, Gesellschaften, Finanz-, Wirtschafts- oder Kommunalverbänden, oft in „Generalentreprise“ vergeben. Bei „Generalentreprise“ wird die gesamte Ausführung des Vorhabens, die Beschaffung des Bahnkörpers, der Ankauf des Terrains einem Generalunternehmer überlassen und die Gesellschaft bezahlte ihn z.T. mit Geld und z.T. in Aktien.



Die SUB wurde nach Fertigstellung von der NEEG (Nordhausen - Erfurter - Eisenbahn - Gesellschaft) betrieben. Die Freude der Anrainer über die neue Bahnverbindung währte indes nicht lange, denn das Betriebsergebnis von 1874 wies ein Minus von 13.172,- Talern, 1875 sogar von 41.666,- Talern aus und erst 1876 erreichte es ein Plus von 43.740,- Talern. Deshalb beantragte die Generalversammlung am 29. Mai 1877 wegen schlechter wirtschaftlicher Bilanz die Eröffnung des Konkursverfahrens. 1881 erwarb die NEEG die Bahnstrecke von der „Norddeutschen Bank Hamburg“, dem Hauptaktionär. Durch diese Transaktion verloren viele Kleinaktionäre ihr Vermögen. Aber auch der NEEG war kein langer Erfolg beschieden. Zum 1. Januar 1887 wurde die Königlich Preußische Eisenbahnverwaltung neuer Eigentümer und die NEEG aufgelöst. Für die negative wirtschaftliche Entwicklung war die Generalentreprise Hauptursache, denn Projektie-

rungsfehler, bewusste Verschleierung von Bauproblemen und hohe Überziehung der geplanten Kosten hatten ihre Ursache in diesem Vertrag. Darüber hinaus waren aber auch das niedrige Transportaufkommen der ersten Jahre und Hochwasserschäden mit dafür verantwortlich. Viele Transporte blieben aus; z.B. weil einige Straßen zu den Bahnhöfen nicht befestigt waren. Bei schlechtem Wetter konnten die Fuhrwerke deshalb den Bahnhof nicht erreichen. War der Grunderwerb für die gesamte Bahnstrecke schon 1872 abgeschlossen, so konnte der Bau der Bahnhofstraßen in Weißensee und Kölleda erst 1874 nach einer Entscheidung „Im Namen des Königs ...“, also per Order, endgültig in Angriff genommen werden. Nicht zuletzt war der Konkurs jedoch auch Folge von gezielten Dumpingtarifen der Konkurrenten „Thüringer Eisenbahn Gesellschaft“ und „Königlich-Preußische Eisenbahnverwaltung“.

1887 war es mit dem selbständigen Dasein als Privatbahn endgültig vorbei. Die „Saal-Unstrut-Bahn“ wurde von der Königlich-Preußischen-Eisenbahn-Verwaltung übernommen und gehörte somit zur Preußischen Staatsbahn. 1920 ging sie per Vertrag zwischen den Deutschen Ländern und dem Deutschen Reich - der „Weimarer Republik“ - in die „Deutsche Reichsbahn“ über und wurde 1994 mit der „Deutschen Bundesbahn“ in der „Deutsche Bahn AG“ zusammengeschlossen. Wobei sie erst ab 1998 offiziell den Name „Pfefferminzbahn“ führt. Dieser Beiname wurde gewählt, weil der Eröffnungszug 1874 mit großen Pfefferminzbüscheln dekoriert war. Aus strategischer Sicht gab es für den Bau der „Saal-Unstrut-Bahn“ als Neben- oder sogenannte „Secundärbahn“ gute Gründe. Abgesehen von den lokalen, insbesondere Landwirtschaftstransporten hatte diese Querverbindung dreier Hauptbahnen in Nord-Südrichtung eine Menge Potential aus dem Transitverkehr. Im 19. Jhd. gab es keine Flugzeuge, keine Autobahnen und LKW s. Schiffe und eben zunehmend die Eisenbahn waren Haupttransportmittel für Rohstoffe und Produkte der beginnenden industriellen Massenproduktion. Die kamen in großen Mengen sowohl im transatlantischen wie auch im kontinentalen Verkehr über die großen Nordseehäfen und auf den Flüssen bis in die Mitte Deutschlands. Dann ging es nur noch per Eisenbahn weiter. Europäische Macht- und Wirtschaftszentren waren u.a. Wien, Prag und zunehmend Berlin. Aus diesem Grund verliefen große Warenströme und Personentransporte auch über Thüringen von Nord nach Süd bis in die Süd- und Südosteuropäischen Territorien.

Die Eisenbahnstrecken von Halle und Nordhausen nach Erfurt und die „Saal-Bahn“ nach Saalfeld / Hof waren bereits bis 1874 fertiggestellt und die von Sangerhausen nach Erfurt fertig projektiert. Damit waren die Würfel gefallen. Intensive Weißenseer Bemühungen, eine dieser Hauptstrecken nach Erfurt über Weißensee zu führen, waren gescheitert. Ebenso misslang zwischen 1905 und 1925 der Versuch, eine zusätzliche Strecke von Erfurt direkt über Weißensee - Kindelbrück bis Kelbra zu bauen. Ursache war, neben den geologischen Gegebenheiten, dass das politische und wirtschaftliche Gewicht Weißensees für den Anschluss an eine Hauptstrecke damals nicht groß genug war. Es fehlte offensichtlich auch

am festen politischen Willen; sowohl des zuständigen Landrates von Hagke als auch eines Teils der Weißenseer Landwirte und Ratsmitglieder. Mit der Saal-Unstrut-Bahn hatte Weißensee dann trotzdem eine Anbindung an das überregionale Schienennetz und die Möglichkeit Material und Menschen zu transportieren.

Der Bahnhof Weißensee ist 650 m lang, liegt am Km 7,16, hatte ein durchgehendes Hauptgleis, ein Lade-gleis und ein Kreuzungsgleis, welches 1994 außer Betrieb genommen wurde. Das über den Bahnhof abgewickelte Transportvolumen schwankte schon immer stark. So wurde der Bahnhof z.B. 1907 wegen zu geringem Fahrgastaufkommens zum Bahnhof 4. Klasse herabgestuft und stand kurz vor der Einstufung als Haltestelle. Entscheidenden Einfluss auf die Leistung des Bahnhofs im Verlauf seiner 140jährigen Geschichte hatte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konjunktur im Thüringer Becken. Der Umsatz des Personenverkehrs der gesamten SUB betrug 1875 138,7 Tausendreichsmark (TRM) und ging bis 1880 auf 118,9 TRM zurück. Im gleichen Zeitraum stieg allerdings das Volumen der transportierten Güter von ca. 161,- TRM auf 236,- TRM, wodurch trotzdem ein positives Ergebnis abgerechnet werden konnte.



Verkaufte der Bahnhof Weißensee im Wirtschaftsjahr 1904/05 28.484 Fahrkarten, waren es 1905/06 schon 31.663 Stück. Weil Flugzeug und LKW als Massentransportmittel noch keine Rolle spielten, war das Leistungsspektrum der Bahn zu damaliger Zeit breiter als heute. So wurden in Weißensee 1905/06 456 t Stückgut und 4.724 t Wagenladungen versandt. Dafür wurden 5.938 Frachtbriefe ausgestellt. 1906/07 waren es 534 t Stückgut, 7.645 t Wagenladungen mit 6.226 Frachtbriefen. Auch die Bahnpost und der Transport von Vieh waren bis zum 2. Weltkrieg eine wesentliche Einnahmequelle der Bahn.

Nach dem Zusammenbruch 1945 kam es Anfang der Fünfzigerjahre schnell zu einer Erholung. Insbesondere durch die Verlegung der Kreisverwaltung, die steigende Produktion in der Rheinmetall AG und Ziegelei in Sömmerda oder das Funkwerk in Kölleda. Es gab im Territorium - auch durch den Zustrom der Kriegsflüchtlinge - viele gut ausgebildete Leute, die jedoch nicht mobil waren. Die Bahn im Verbund mit Zubringerbussen machte es möglich. Durch sie kamen die Leute in Brot und Arbeit und die Wirtschaft konnte sich entwickeln.



Um welche Mengen Güter und Menschen es sich dabei handelte geht aus Gesprächen mit den Weißenseer Eisenbahnern i.R. Herrn Matthie und Herrn Bruhns hervor. Sie konnten sich erinnern, dass in den 50er und 60er Jahren wöchentlich 1-2 Stückgutwagen und pro Monat ca. 300 Waggon normale Ladungen am Bahnhof abgefertigt wurden. Erst nach der Wende 1989 entwickelte sich das Kraftfahrzeug als entscheidendes Transportmittel und damit zum Totengräber der Pfefferminzbahn. Seit 1989 gibt es keinen Stückgut- sowie Güterverkehr mehr und auf der Teilstrecke Sömmerda-Straußfurt wurde am 9.12.2007 der Personenverkehr eingestellt.

Die Bahn hatte auf Weißensee auch einen prägenden städtebaulichen Einfluss. Durch den Bau des Bahnhofs und der Bahnhofstraße, veränderte sich nach und nach die gesamte Struktur der Stadt. Erweiterte sie sich vor dem ersten Weltkrieg über die Stadtmauer hinaus nur geringfügig in Richtung Osten, durch die bis 1840 abgeschlossene Anlage der Neustadt, so dehnte sie sich in den Zwanzigerjahren des 20. Jahrhundert vom Fischertor her rasant nach Süden aus. Als erstes wurden die Trift- und die heutige Hetzboldstraße gebaut. Es folgten der Scherndorfer Weg, die Sömmerdaer und die Beichlinger Straße mit dem Breitscheidweg sowie ab den Fünfzigerjahren die neuere Wohnbebauung der Bahnhofstraße.

Außer dem seit 1814 in Wsee ansässigen Landratsamt gab es an nennenswerten Betrieben in Weißensee 1860 bis 1930 eine Gerberei, von 1875 bis 1930 eine Kartoffelstärkefabrik und ab 1938 eine Möbelproduktion mit ca 40 Arbeitskräften, die bis 1960 auf 170 Arbeitsplätze erweitert wurde. Die 1990 stillgelegte Molkerei war 1907 erbaut worden, hatte 1964 73 Arbeitskräfte und versorgte 21 Gemeinden täglich mit ihren Produkten. Zwischen 1907 und 1938 gab es am Nordrand der Stadt eine Abdeckerei und auf dem Gelände der heutigen HISTA produzierte 2-3 Jahre um 1946 ein Pharmaunternehmen. Der Landtechnikbetrieb hatte in den 60er Jahren ca. 100 Arbeitsplätze, die beiden LPG bis 1989 ca. 4-500. Das Arbeitsplatzpotential der Stadt erweiterte sich in den 60er, 70er und 80er Jahren um die Mittelpunktschule, das Minol-Tanklager, das Landambulatorium mit bis zu 70 Arbeitskräften und den Technikstützpunkt des Meliorationsbetriebes. Viele der Arbeiter waren täglich auf die Bahn angewiesen.

Zur Volkszählung 1946 gab es in Weißensee 221 Arbeitsplätze in der Industrie, 132 im Handwerk, 436 in

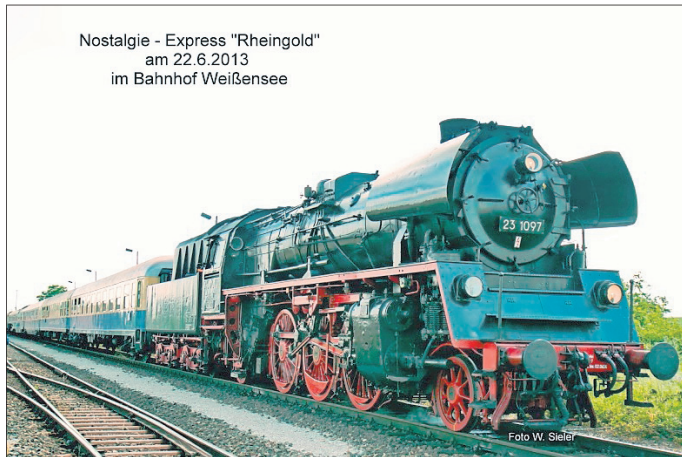
der Landwirtschaft, 123 im Handel, 118 im Verkehrswesen und 157 im öffentlichen Dienst. Die Stadt hatte zu diesem Zeitpunkt 195 Einpendler und ca. 700 Auspendler. Der Großteil davon benutzte täglich den Zug.

Die Einwohnerzahl Weißensees machte in den letzten 200 Jahren 3 markante Sprünge. Als erstes stieg sie zwischen 1800 und 1840 von 1.700 auf 2.520, damals vor allem durch den Status als Kreisstadt. Der zweite große Aufschwung kam ab 1930. Waren es 1925 noch 2700 Einwohner, so lebten 1939 bereits 3.696 Menschen in Weißensee, ohne die umliegenden Dörfer. Das war insbesondere eine Folge der Industrialisierung von Sömmerda und Kölleda, wo das Wohnraumangebot nicht ausreichte. Mit 4.535 Bürgern hatte Weißensee dann 1946 als Folge des 2. Weltkrieges die bisher höchste Einwohnerzahl seiner Geschichte. Viele fanden Arbeit in Betrieben von Sömmerda, Kölleda bis Erfurt. Die Organisation des Transportes dieser Menschen zu den Arbeitsplätzen war in den Nachkriegsjahren ein großes Problem und konnte letztlich nur über die Eisenbahn gelöst werden. Das war die hohe Zeit der Pfefferminzbahn - nicht nur für den Streckenabschnitt Weißensee-Sömmerda-Kölleda! Pendler fuhren auf dem Ostteil der Strecke sogar bis Naumburg zur Arbeit.

Damals stieg die Zugfrequenz in Weißensee auf bis zu 14 Personenzugpaare pro Tag, d.h. in beide Richtungen. Bei Eröffnung der Strecke 1874 fuhren 3 durchgehende Personenzugpaare (PZP) täglich auf der Strecke. 1880, als die Bahn sparen musste, fuhren nur noch 2 durchgehende PZP und 1 geteiltes PZP. Nach dem 1. Weltkriege betrug die Frequenz dann erst einmal nur noch 2 durchgehende und 1 geteiltes PZP. 1938, im Vorfeld des 2. Weltkrieges, verkehrten auf der Strecke 26 Personenzug- und 4 Güterzugpaare. Nach dem Krieg brach der Verkehr kurzzeitig zusammen, um sich dann mit dem Aufschwung der DDR in den 50er Jahren auf 12 Personenzugpaare mit ca. 5.000 Passagieren einzupendeln. Für 1960 sind 13 Personenzug- und sogar 17 Güterzugpaare aktenkundig. Der Eisenbahnhistoriker Fromm geht für den Zeitraum Ende der 70er Jahre bis 1989 von täglich mehr als 7.000 Reisenden auf dieser Strecke aus; also eine richtige Erfolgsgeschichte. In dieser Periode zu DDR-Zeiten zählte die Querverbindung zwischen den 3 Nord-Süd-Hauptstrecken offiziell als Entlastungsstrecke und hatte auch militärstrategische Bedeutung.

Wurde seit dem Bau der Strecke 1874 bis nach dem 2. Weltkrieg kaum investiert, so erneuerte man 1961 über weite Strecken den Gleiskörper und baute ihn für Achslasten bis 20 t aus. Das waren die letzten baulichen Veränderungen, dann gab es nur noch Rückbau (wie es heute so schön heißt) von Gleisen, Bahnhöfen und Weichen. An technischen Neuerungen ist noch die Traktionsumstellung auf Dieselloks ab Frühjahr 1964 zu erwähnen. Natürlich war für die Reisenden auch der Einsatz von Trieb- und Doppelstockwagen eine sichtbare Veränderung, aber die war nur Folge der rückläufigen Passagierzahlen.

Nostalgie - Express "Rheingold"
am 22.6.2013
im Bahnhof Weißensee



Mit Blick auf das 140jährige Bestehen unserer „Pferferminzbahn“ im nächsten Jahr bleibt nun noch zu wünschen, dass Weitsicht und politischer Wille der Verantwortlichen ausreichen, um diesem effektiven Massentransportmittel wieder eine Zukunft zu geben. Mein Dank für die Unterstützung bei den umfangreichen Recherchen gilt vor allem dem Kreisarchiv Sömmerda und Frau Machts vom Weißenseer Stadtarchiv.

Wolfgang Sieler



Impressum

Stadtanzeiger Amtsblatt für Weissensee, Ottenhausen, Scherndorf und Waltersdorf

Herausgeber: Stadtverwaltung Weißensee

Verlag und Druck: Verlag + Druck Linus Wittich KG, In den Folgen 43, 98704 Langewiesen, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen Teil: Stadtverwaltung Weißensee

Für im nichtamtlichen Teil unverlangt eingereichte Artikel sind Schadenersatzansprüche ausgeschlossen, da diese die Meinung des Verfassers wiedergeben und er auch hierfür verantwortlich ist. Diese Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim Verlag bestellen.